

Was Ihren Wunsch bezüglich einer Verschiebung angeht, so glaube ich kaum, daß das angehen wird; übrigens will ich dem Komitee baldigst Nachricht geben, fürchte aber, daß durch eine solche Verschiebung das Interesse erschaffen möchte. Sind Sie am 17. Mai durch Ihren Prozeß verhindert, so muß natürlich die Schlußverhandlung nochmals auf den nächsten Arbeitertag verschoben werden . . .

99:

FRANZ ZIEGLER AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, 25. April [1863].

Um 11 Uhr habe ich Mara¹⁾ bei Schütz gesucht, dann in der Breitenstraße, dann beim Knoop, dann in der Oranienburger Straße, endlich um 3¹/₄ habe ich ihn in der Friedrichstraße getroffen. Er wollte absolut von dem Streite nichts wissen, hält denselben für sehr inopportun und wollte selbst Rabbi²⁾ nicht angreifen, weil dies nicht an der Zeit sei.

Endlich hat er die Sache angenommen, lachte aber unmäßig, als ich die Aufnahme für morgen verlangte. Auch Bucher sagte mir, das sei technisch unmöglich. So hoffe ich, wird die Sache Dienstag auch noch zur rechten Zeit kommen. Ganz Ihr ergebenster

Ziegler.

Soeben um 9¹/₂ Uhr geht mir dies zu³⁾; ich habe gestern erfahren, daß Lindner⁴⁾ vor zwei Jahren sich entschieden gegen Schulze-Delitzschs Wahl erklärt und dagegen agitiert hat, weil derselbe eine zu sozialistische Richtung habe. Es läßt sich denken, daß er diese Angelegenheit als eine dem Geiste des Vossischen Publikums nicht zusagende aufs äußerste bekämpft hat. Zugleich lege ich Ihnen einen Teil der mir von Leipzig aus zugegangenen Statuten bei, die Sie an Löwe geben mögen, von dem ich wünsche, daß er in Brandenburg sein Glück versuchte.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebenster

Ziegler.

¹⁾ Spitzname für den Assessor Eugen Ephraim Müller, Mitbesitzer der „Vossischen Zeitung“. Siehe oben Nr. 51.

²⁾ Spitzname für Dr. Aron Bernstein, den Chefredakteur der „Volkszeitung“, mit dem Lassalle verfeindet war und der am 23. April in einer scharfen Artikelfolge, die sich durch zehn Nummern fortspannt, den Frontalangriff gegen seine „Agitatorische Demagogie“ eröffnet hatte.

³⁾ Ein Brief E. E. Müllers von der „Vossischen Zeitung“, der lautete: „Verehrter Freund, es geht nicht. Anliegendes zurück. Besten Gruß E. E. Müller.“

⁴⁾ Dr. Otto Lindner (1820—1867), leitender politischer Redakteur der „Vossischen Zeitung“.

Soeben erhalte ich Ihren Brief. Freilich hat Müller die Sache angenommen, aber er hatte sie nicht gelesen, was wohl stets der sich von selbst verstehende Vorbehalt ist. Nur den Schluß kannte er. Von fides punica im strengen Sinne kann also nicht die Rede sein, so wie es überhaupt wohl nicht angeraten sein, sondern Freude erwecken würde, wenn Sie mit der letzten Zeitung anbänden. Aus Rache macht sich Müller gar nichts. Warum haben wir kein Blatt? . . .

.100.

FERDINAND LASSALLE AN FRANZ DUNCKER.¹⁾ (Original. Konzept.)

Berlin, 26. April 1863.

Herrn Franz Duncker, hier.

Bei den Grobheiten, mit welchen mich Ihr Blatt, weil Herr Bernstein nichts von der Sache versteht, täglich bedient, wäre es, glaube ich, nach allen Seiten hin sehr in der Ordnung, wenn Sie den Beitrittsbrief des — unbezweifelt — ersten deutschen Nationalökonomens Rodbertus,²⁾ den ich Ihnen beiliegend überreiche, in extenso in Ihrem Blatte abdrucken wollten.

An und für sich wäre das schon um der Sache willen von Ihnen wie von anderen Blättern von selbst geschehen — wie ja auch Buchers und Professor Wuttkes Brief³⁾ fast überall abgedruckt wurden — wenn nicht der Brief von Rodbertus so lang wäre, daß er nicht ohne ein Geldopfer von den Zeitungen mitgeteilt werden kann.

Dieses Geldopfer von Ihnen zu reklamieren, halte ich mich nun mit Rücksicht auf frühere Verhältnisse, ich weiß nicht ob mit Recht oder mit Unrecht, für berechtigt, und an Sie persönlich, nicht an Ihre Redaktion richte ich daher das Ersuchen, beifolgenden Brief etwa als eine Beilage zu Ihrem Blatte erscheinen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

F. Lassalle.

¹⁾ Über Lassalles Beziehungen zu Franz Duncker (1822—1888), den Verleger der „Volkszeitung“ und fortschrittlichen Politiker, einst sein naher Freund, vgl. Bd. II, die Einführung, S. 22 ff. sowie passim.

²⁾ Lassalles Briefwechsel mit Rodbertus wird in Bd. VI dieser Publikation zum Abdruck kommen. Rodbertus' Offener Brief an das Komitee des deutschen Arbeitervereines zu Leipzig wurde nach Dunckers Ablehnung bei Otto Wigand in Leipzig als Broschüre gedruckt und herausgegeben.

³⁾ Wuttkes Brief vom 16. April und Buchers vom 20. April an das Leipziger Zentralkomitee wurden auch als Anhang zu Lassalles Leipziger Rede „Zur Arbeiterfrage“ abgedruckt.